

## Am „Tag des Denkmals“ Altar in Langerwehe eingeseget

Am „Tag des offenen Denkmals“ öffnete gestern auch die Alte Kirche in Langerwehe ihre Pforten. Nicht nur, dass das Gotteshaus aus dem siebten Jahrhundert besichtigt werden konnte, im Rahmen einer Messe wurden zudem ein neuer Altar und

ein Ambo (Leseputz) des aus Langerwehe stammenden Künstlers, Professor Karl-Manfred Rennertz, eingeseget. Beide Kunstwerke sind komplett aus Ton, passend zur Geschichte Langerwehes als Töpferort und den Tonfliesen in der Alten

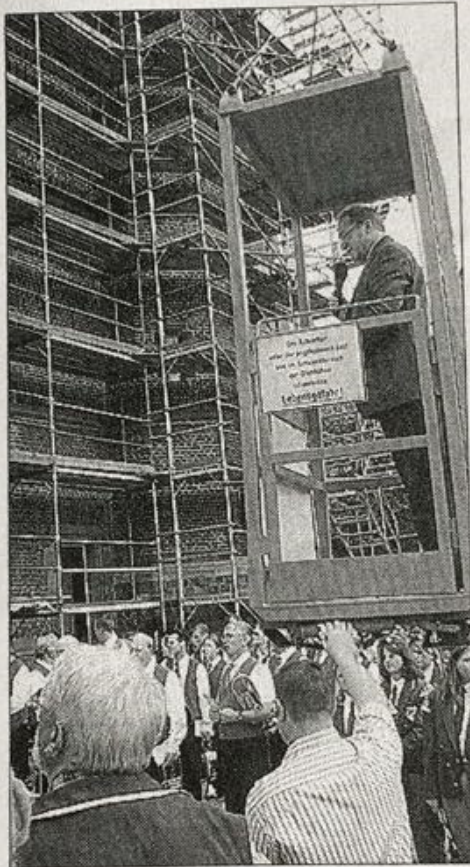
Kirche. Der Altar ist 1,50 Meter hoch und wiegt rund 21 Tonnen. Der alte Altar und Ambo waren lediglich marode Provisorien aus Holz. Die neuen Kunstwerke konnten dank eines privaten Spenders in Auftrag gegeben werden.

# Renovierung wie ein Fass ohne Boden

## Nach dem verheerenden Brand wurde auf Schloss Merode Richtfest gefeiert

**MERODE.** „Seit vier Jahren freuen wir uns auf diesen Tag.“ Prinz Carl-Ludwig von Merode hat allen Grund zur Freude. Nachdem im Juni 2000 ein verheerender Brand das Schloss Merode größtenteils zerstört hatte, konnte nun Richtfest gefeiert werden.

Nicht zuletzt dank einer Welle der Hilfsbereitschaft der umliegenden Bevölkerung wurden die Arbeiten zur Restauration des Dachstuhls und des Rohbaus im Inneren des Schlosses beendet. So wurde nach dem Brand der Förderverein Schloss Merode ins Leben gerufen, der über 30 Vereine, Firmen und Verbände umfasst und mehr als 200 Mitglieder hat. Über 40 000 Euro an Spenden hat der Verein bis jetzt für das Schloss gesammelt, dies umfasst etwa zehn Prozent der Renovierungskosten, die ansonsten von der Gemeinde getragen werden müssten. Hinzu kommen die zahllosen Stunden an freiwilliger Arbeit, die die Mitglieder des Fördervereins täglich am Schloss leisten. Zudem gibt es Zuschüsse von der Bezirksregierung Köln und der Stiftung



Die Prinzenfamilie von Merode konnte jetzt Richtfest feiern - ein Resultat „großer Hilfsbereitschaft“. Foto: Bongartz

für Denkmalschutz.

Allerdings, so der junge Prinz Albert Henri von Merode, seien die Kosten für die Restaurierung des Schlosses wie ein „Fass ohne Boden“, bis der Stand von vor dem Brand erreicht sei, dauere es sicher noch 20 Jahre. Von daher seien die vier Jahre, die die Wiederherstellung des Dachstuhls gedauert habe, eine kurze Zeit. Als nächstes möchte die Familie die Restauration der Fassade und der Kriegsschäden in Angriff nehmen. Ein besonderes Anliegen ist ihnen der Wiederaufbau des Zwiebelturms im Nordflügel des Schlosses. Um die notwendige finanzielle Unterstützung dafür zu bekommen, hat man Sponsoren ins Boot geholt, wie die zahlreichen Werbeplakate am Baugerüst des Schlosses bezeugen.

Die Unterstützung der Gemeinde ist der Familie von Merode auf jeden Fall sicher: Zu Hunderten drängten sich die Menschen im Innenhof des Schlosses beim Richtfest und wohnten Pastor Bernhard Gombert bei der Segnung bei. (ab)

# Alte Trecker lockten Zuschauer

● Kleinbau fand ein Geschicklichkeitswettbewerb mit Traktoren statt

KLEINBAU Der CDU-Gemeinde

musste Landrat Wolfgang Seif

011

immer m  
Uhr, der  
einigen  
am Dien  
um 20  
den im  
durchg  
43,50 E  
gibt es  
le in d  
☎ 024

AUSS  
Tag g

DÜRE  
Schlo  
woch  
ße Fo  
statt.  
laufe  
Schlo  
für B

Paul  
Fot

KREI  
Fot  
dem  
weis  
des  
net  
Mit  
18.

Au  
au

IN  
re  
ge  
St  
A  
sc  
a  
c  
H  
a  
b  
a  
c  
H  
a